

Herzlich Willkommen in der **Ev.-luth. Himmelfahrtskirche** **München-Sendling**

Geschichte • Kunstwerke • Orgel • Glocken



Geschichte der Himmelfahrtskirche

1896 errichtete der "Verein für Innere Mission in München" an der Oberländerstraße 36 das neugotische Gemeindehaus mit Betsaal. In den Folgejahren gab es diverse Planungen für einen Kirchenneubau; in der unsicheren Zeit nach dem ersten Weltkrieg sah sich die Gemeinde aber gezwungen, ungewöhnliche Wege zu beschreiten. Am 27. November 1919 erwarb sie das *Vergnügungsetablissement Elysium*, eine Gaststätte mit Saalbau. Den Umbau zur Himmelfahrtskirche sowie den Anbau des niedrigen Glockenturms im Südosten verantwortete Hans Meiser, der spätere bayerische Landesbischof.

Die Kirche war eine Basilika mit breitem Hauptschiff, das durch rundbogige Pfeilerarkaden zu den Seitenschiffen geöffnet war. An der südlichen Chorwand befand sich, der Gemeinde zugewandt, eine hölzerne Kanzel, der Altar fand im rechteckigen Chor seinen Platz. Beim Kircheneingang waren eine Gefallenekapelle sowie eine kleine Taufkapelle. Bereits 1942 und 1943 durch Bomben erheblich beschädigt, ist die Himmelfahrtskirche bei den alliierten Luftangriffen am 18. März und 13. Juli 1944 stark zerstört worden; die Gemeinde musste sich wieder in ihren Betsaal zurückziehen. 1947 sprengte man das auch zu Gemeindezwecken genutzte Vordergebäude an der Kidlerstraße.

Unter Verwendung der stehen gebliebenen Grundmauern und von Trümmerbacksteinen entstand nach dem Krieg ein würdevoll-schlichter Kirchenbau, der am 1. März 1953 eingeweiht wurde. Die Fassade aus Steinen des Vordergebäudes ist mit ihren wenigen Fenstern und einigen ornamental vermauerten Backsteinen (Darstellungen von Sonne und Mond) von großer Geschlossenheit. Die Seitenschiffe wurden zu den bis heute sichtbaren Rundbogenblenden abgemauert, der Chorbogen wurde verkleinert, die Kanzel in dessen Öffnung verlegt. Hinter dem Tischaltar im Chorraum befand sich das 1897 entstandene Himmelfahrtsbild Fritz von Uhdes. Das Gemälde ist eine Leihgabe der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen; es hängt heute an der Nordwand.

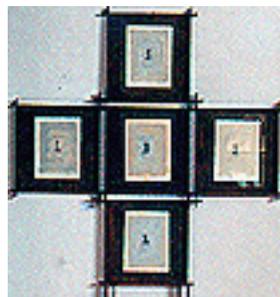
1955 entstand das Tympanonrelief des Portals, eine vielfigurige Darstellung der Himmelfahrt Christi. 1959 wurde im südlichen Seitentrakt die Taufkapelle neu eingerichtet, wobei man dort ein rundes Glasfenster mit einer Darstellung Johannes des Täufers einbrachte; das Fenster befindet sich heute im großen Gemeindesaal. Fritz Zeitler errichtete 1963 den campanileartigen Glockenturm an der Kidlerstraße. In dessen Eingangsbereich sich eine Gedenkkapelle befand; seit 1988 erinnert ein Brunnen vor der Kirche an die Opfer von Krieg und Gewalt.

Bis 1992 kam es zu größeren Umbaumaßnahmen und dem Anbau eines modernen Gemeindezentrums aus Stahl und Glas. Seit 1993 versammelt sich die Gemeinde durch eine zentrierende Gestühlanordnung um das Taufbecken, die Kanzel und den Altartisch; sie umgibt so an drei Seiten das liturgische Zentrum, Kirchenchor und Orgel schließen den Ring der feiernden Gottesdienstgemeinde.

Kunst in der Kirche

Hinsichtlich der Ausstattung sind neben dem Himmelfahrtsbild von Fritz von Uhdes an der Nordwand aus dem Jahre 1897 zwei Werke zeitgenössischer Kunst hervorzuheben: Das 1998 geschaffene Kreuz "Ecce Homo" von Sven Kalb (*1964) sowie die 2000 entstandene Holzskulptur des Pilatus von Andreas Kuhnlein (*1953). Bei Letzterer handelt es sich um eine Gesichts- und Körperlandschaft, die mit der Kettensäge erzeugt worden ist. Diese Skulptur entfaltet eine hohe physische Präsenz im Kirchenraum; ursprünglich war sie Teil einer Großinstallation zum Verhältnis von Mensch und Natur.

Vor dem Haupteingang der Kirche ist der Gedenkbrunnen zu erwähnen. Er erinnert an die "Opfer von Krieg und Gewalttat" und damit auch an die Toten des Bombenkriegs und der Opfer des Nationalsozialismus. Der gespaltene, als Brunnen eingerichtete Granitblock stammt aus Flossenbürg, dem Ort eines großen Konzentrationslagers. Die künstlerische Gestaltung oblag dem Bildhauer Stefan Schumm.



Die Glocken

Die Sendlinger Himmelfahrtskirche verfügt über ein farbenfrohes Geläut, das in dem seitlichen Backsteinturm untergebracht ist. Im Jahre 1955 lieferte Karl Czudnochowsky aus Erding die Exaudi-Glocke. Zu ihr gesellten sich 1962 vier weitere Glocken, die von den Gebrüdern Bachert in Karlsruhe gegossen wurden. Gemeinsam bilden sie ein fünfstimmiges Idealmotiv.

Himmelfahrts-Glocke, Durchmesser: 1160 mm, Masse: 890 kg, Schlagton: f'

Exaudi-Glocke, Durchmesser: 980 mm, Masse: 456 kg, Schlagton: as'

Rogate-Glocke, Durchmesser: 960 mm, Masse: 351 kg, Schlagton: b'

Cantate-Glocke, Durchmesser: 765 mm, Masse: 252 kg, Schlagton: c''

Jubilate-Glocke, Durchmesser: 640 mm, Masse: 147 kg, Schlagton: es''

Eine Aufnahme finden Sie unter:

www.himmelfahrtskirche-musik.de/glocken

Die Orgel der Himmelfahrtskirche

Seit 1954 befand sich auf der hölzernen Westempore eine Orgel der Münchner Orgelbaufirma Leopold Nenninger. Im Zuge des Umbaus des Kirchenraumes initiierte Kantor KMD Klaus Geitner den Neubau einer Orgel im Chorraum, die das in die Jahre gekommene Instrument auf der Empore ersetzen sollte. 1994 wurde die von der Bautzener Firma *Eule* errichtete Orgel eingeweiht, seitdem begleitet sie nicht nur allsonntäglich die Gemeinde, sondern erklingt auch bei zahlreichen Konzerten, nicht zuletzt den beiden Zyklen *Orgelmusik bei Kerzenschein* im Advent sowie in der Passionzeit und bei der *Sendlinger Orgelnacht*.

Die Orgel (op. 599) hat 34 Register auf zwei Manualen und Pedal. Von den 2345 Pfeifen sind 256 aus Holz gefertigt; der größte klingende Pfeifenkörper misst 4,81 Meter, der kleinste 12 Millimeter. Sie verfügt außerdem über einen Zimbelstern mit sechs Bronzeglocken.

Neben der großen Orgel gibt es noch eine optisch abgestimmte Truhenorgel der Münchner Firma *Orgelbau Johannes Führer* aus dem Jahr 2010. Sie hat vier Register mit geteilten Schleifen und eine Transponiervorrichtung.



Weitere **Informationen** finden Sie unter: <http://www.himmelfahrtskirche.de>

Die Himmelfahrtskirche in der **Kidlerstraße 15** ist täglich von 9-16 Uhr für Sie geöffnet,

Unser **Pfarramt** befindet sich im Rückgebäude der
Oberländerstr. 36/Rgb, 81371 München

Öffnungszeiten:

Montag bis Mittwoch sowie Freitag 9-13 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr

Tel. 089 / 309076-0, pfarramt@himmelfahrtskirche.de

Gestaltung: Michael Gebhardt, www.michaelgebhardt.com